

Exkursion nach Hayingen - Bezirksgruppe Tübingen (10.5.2017)

Die gemeinsame Fachexkursion der Bezirksgruppen Tübingen des DVW Baden-Württemberg e.V. und Neckar-Alb des Bundes Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure (BDB) im Rahmen der hier erfolgreich gelebten Verbändekooperation führte uns am Mittwoch, 10. Mai 2017, in den tiefsten Süden des DVW-Bezirks, und zwar nach Hayingen auf der Schwäbischen Alb.

Nachdem sich die Anmeldungen, wohl geschuldet durch den langen Anfahrtsweg, der vermutlich einige Mitglieder abgeschreckt hatte, zunächst in engen Grenzen gehalten hatten, waren die Bezirksvorsitzenden Dieter Baral und Tillmann Faust angenehm überrascht, dass an diesem herrlichen Frühsommertag an Ort und Stelle doch immerhin 15 Kollegen und eine Kollegin auftauchten.

Wie viele andere ländliche Gegenden in Baden-Württemberg, reklamiert auch die südliche Alb die Bezeichnung des „Geniewinkels“ für sich, dank zahlreicher „Hidden Champions“ - innovativen und oft marktführenden, aber der breiten Öffentlichkeit weniger bekannten Firmen. Kein Wunder, dass bei unserer Exkursion der Besuch von zwei namhaften Unternehmen auf dem Programm stand, die diese schwäbische Tüftler-Eigenschaft besonders verkörpern.

Zunächst ging es los bei der Firma REDPUR / Haller, die ihren Vertriebssitz in Riedlingen an der Donau und ihren Hauptproduktionsstandort in Hayingen hat. REDPUR ist bekannt für innovative und ökologische Infrarotheizsysteme. Die strombetriebenen Heizelemente wandeln Elektroenergie zu fast 100 Prozent in Wärme um und sorgen für eine optimale Wärmeverteilung in Wohnungen, aber auch Büros oder öffentlichen Gebäuden. Die intelligente Steuerungseinheit organisiert das Zusammenspiel der einzelnen Infrarot-Heizelemente und sorgt dafür, dass nur so viel Heizenergie abgegeben wird, wie tatsächlich nötig ist. Eine besondere Stärke der Heizkörper ist, dass es sich um flache Platten handelt, die platzsparend und ästhetisch unaufdringlich an Wänden befestigt werden und z.B. mit beliebigen Bildern bedruckt werden können, so dass sie für den unkundigen Betrachter kaum erkennbar sind. Inhaber und Geschäftsführer Hanspeter Haller entführte die staunenden Gäste mit einem packenden Vortrag und einer faktenreichen Führung durch sein Produktspektrum, in seine Unternehmensphilosophie und ganz konkret durch seine Produktionsanlagen.

Der Hauptteil des Exkursionsprogramms galt dem Besuch bei MTS (Maschinentechnik Schrode), Spezialist für Automatisierung im Tiefbau.

Die MTS ist ein führender Hersteller für vollhydraulische Anbauverdichter und Bodenverbesserer. Stets vom Ziel getrieben, Effizienz und Wirtschaftlichkeit von Arbeitsabläufen im Bauwesen zu optimieren, hat sich MTS seit einigen Jahren auch der Entwicklung automatisierter 3D-Steuerungen für Baumaschinen verschrieben.

Firmengründer und Geschäftsführer Rainer Schrode führte die Besucher mit einer spannenden Präsentation in sein Hauptanliegen „Lösungen für die digitale Baustelle“ ein. Grundgedanke ist die Etablierung automatisierter Geschäftsprozesse ohne Medienbrüche einschließlich Steuerung der eingesetzten Maschinen und des Materials, ganz im Trend in Richtung „Internet der Dinge“.

Und hier schlägt die Stunde der modernen Geodäten: Die Übertragung raumbezogener Planungen aus dem virtuellen Raum in die Realität und zurück. Dr. Alexander Beetz, Vermessungsingenieur, Lehrbeauftragter der HFT Stuttgart und Entwickler bei MTS, präsentierte und repräsentierte die Rolle des Geodäten auf der digitalisierten Baustelle. Alexander Beetz entwickelt und betreut das Produkt „MTS Pilot“. Komponenten und Anwendungsfelder des MTS Pilot sind „MTS CAD“ (georeferenzierte Datenaufbereitung), „MTS NAVI“ (Steuersysteme für Bagger und Raupen) und „MTS GEO“ (Vermessung).

Alle drei Komponenten wurden im Rahmen eines wohlorganisierten Rundgangs im Werksgelände einschließlich des Testgeländes für automatisierte Bau-maschinen („Spielwiese“) eindrucksvoll vorgeführt. Dabei konnten die Gäste auch einen Demobagger steuern und sich von der intuitiven Bedienungsführung des MTS NAVI überzeugen, die sich möglichst nicht an Experten-Software, sondern an Allerwelts-Apps für Smartphones orientiert.



Schwere Erdbewegungen mit dem Vorführbagger auf dem Testgelände!

Die Herausforderung des MTS Pilot liegt insbesondere darin, Positionierungs- und Orientierungsaufgaben so zu automatisieren, dass sie von nicht vermessungstechnisch ausgebildetem Baustellenpersonal mit Hilfe der bereitgestellten Hard- und Software leicht angewendet werden können. Ein ganz wesentliches Element des erfolgreichen Einsatzes des MTS Pilot ist daher auch die Schulung der Anwender des Systems, die „MTS Akademie“.

Fest steht, dass die digitale Baustelle erst am Anfang ihrer Entwicklung steht, und dass Produkte wie der MTS Pilot noch ein enormes Potenzial für Weiterverbreitung und -entwicklung vor sich haben.

Der Geometer auf der Baustelle macht sich damit künftig keineswegs überflüssig, wechselt aber deutlich das Tätigkeitsfeld: von den unmittelbar baubegleitenden Vermessungsarbeiten vor Ort hin zum Experten im Hintergrund, der hochentwickelte raumbezogene Systemlösungen entwickelt, installiert und betreut. Eine interessante, nicht zuletzt berufspolitisch geprägte Diskussion über diese Zukunftsperspektiven beendete den Besuch bei MTS.



Begeisterte Gesichter vor dem Eingang zur „MTS Akademie“ nach dem Werksrundgang mit Dr. Alexander Beetz (rechts, mit GNSS-Antenne) und Rainer Schrode (4. von rechts, hinten)

Zur Nachsitzung fanden sich die Exkursionsteilnehmer im Gasthof Friedrichshöhle in Hayingen-Wimsen ein und ließen einen an Eindrücken und Impulsen reichen Nachmittag Revue passieren. Eine Ausfahrt, die sich wirklich gelohnt hat!

Ein besonderer Dank an dieser Stelle geht an die beiden Hauptorganisatoren dieser gelungenen Veranstaltung, unsere Bezirksgruppenmitglieder Dieter Baral und Alexander Beetz, sowie die beiden engagierten und gastfreundlichen Firmenchefs Hanspeter Haller und Rainer Schrode.

Tillmann Faust
Bezirksgruppe Tübingen, Vorsitzender

Bilder: ©Dieter Baral, Tillmann Faust